

Kommendes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEHSUCHT
ERÄUGNIS UND ENT-TÄUSCHUNG

ER DIE VERÄNDERUNG DER VISUELLEN WAHRNEHMUNG IM 20. JAHRHUNDERT

22. - 26. SEPTEMBER 1993

ZWEITER KONGRESS
IN DER FORUMSREIHE
„DIE ZUKUNFT DER STADT“

TRABUNKA
LICHTHAUSE
NEUHEISSE
BLINDHEIT
TRAUMBILDER
MEDIALER RAUSCH
REVISIONEN
AUGENZEIT
MEDIERGESCHICHTE
BILDSTÖRUNG
CYBERSPACE
SINNESWANDLUNG
HÄSSLICHE AUGEN

UM DER KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND III
FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 4, BONN
INFORMATION UND ANMELDUNG: 0228 / 9171-236

«Eräugnis und Ent-täuschung», das Plakat zum
Forumskongress von Bonn

Sehsucht

In der Bundeskunsthalle in Köln ist noch bis zum **2. Januar 1994** die Ausstellung «Sehsucht – Das Panorama als Massenunterhaltung im 19. Jahrhundert» zu sehen. Wer sich die grossartige Schau über die Vorläuferin des TV nicht entgehen lassen will, kombiniert seine Reise nach Bonn mit Vorteil mit einem Besuch des Kongresses «Eräugnis und Ent-täuschung. Über die Veränderung der visuellen Wahrnehmung im 20. Jahrhundert». Diese Veranstaltung (**22. – 26. September**) ist Teil der ambitionierten, über mehrere Jahre dauernden Reihe, die das «Forum» der Kunsthalle zur Geschichte der Sinne veranstaltet. Informationen: 0049 / 228 / 9171 287.

Hans Schmidt

Vor 21 Jahren starb der Architekt, Journalist und radikale Architekturtheoretiker Hans Schmidt. Das

Institut für die Geschichte der Architektur der ETH hat zusammen mit dem Basler Architekturmuseum Leben und Werk von Hans Schmidt aufgearbeitet. Das Resultat: eine Ausstellung, die vom **18. September bis 21. November** dauert. Information: 061 / 261 14 13.

Nouvel in Luzern

Noch bis zum **17. September** ist im alten Seeclub-Bootshaus am Inseliquai 3 in Luzern das Vorprojekt von Jean Nouvel für das Kultur- und Kongresshaus Luzern ausgestellt. Präsentiert wird ein Gebäudemodell im Massstab 1:200, die nötigen Pläne und Innenansichten, ein Modell, das zeigt, wie das Gebäude in die Stadt eingefügt wird, und ein Einblick in die Ingenieur- und Akustikerarbeiten. Informationen: 041 / 23 36 46.

Engadin 2000

Im Engadin gibt es 14 500 Betten für Einheimische und 56 500 für Gäste. 60 Prozent der Wohnungen sind Ferienwohnungen. Überdies werden durchschnittlich jährlich 225 Zweitwohnungen gebaut. Pro Jahr nimmt der Verkehr je nach Ort zwischen 2,5 und 6 Prozent zu. Damit diese Entwicklung nicht immer schlimmer wird, gibt es auch dieses Jahr wieder eine Denkwerkstatt «Engadin 2002». Sie wird am **8. und 9. Oktober** im «Sporthotel» in Pontresina eingerichtet werden. Informationen: Cornelia Pedretti, Chesa Olgiati, 7505 Celerina, 082 / 3 12 63.

Fachhochschule

Für die bessere Ausbildung des gestalterischen Nachwuchses will der Bundesrat gewisse Teile der Schulen für Gestaltung in Fachhochschulen umwandeln. Die Schulen haben dafür schon viel Arbeit geleistet. Aber noch gibt es vom Lehr-

angebot bis hin zur Trägerschaft viele Probleme. Der Werkbund widmet den Fachhochschulen am **10. September** im Gemeinschaftshaus Martinsberg in Baden eine Tagung. Informationen: 01 / 272 75 06.

Werkstoff in Luzern

Das zweite ausgeführte Projekt von Annette Gigon und Mike Guyer ist ein Wurf: das Kirchner-Museum in Davos. Die Architekturgalerie in Luzern, die sich um die jüngeren Talente der Schweizer Architektur mit einfachen, informativen Ausstellungen schnell einen Namen gemacht hat, widmet dem Architektenpaar Gigon + Guyer seine nächste Ausstellung zum Thema «Werkstoff». Sie dauert vom **24. September bis 24. Oktober**. Informationen: 041 / 51 74 81.

Die ökologische Stadt

In Wien findet vom **7. bis 9. Oktober** ein internationaler Kongress über zukünftige Bau- und Lebensformen in einer ökologischen Stadt statt. Aufgeboten sind zahlreiche österreichische Referenten. Das erstaunt weiter nicht, hat doch dieses Thema in unserem Nachbarland zurzeit eine gute Konjunktur. Interessant ist die thematische Breite: Die Solarenergie hat da ebenso Platz wie Fragen nach der ökologisch ausgerichteten Verkehrsplanung, und die Bürgermitbestimmung ist ebenso ein Thema wie die Präsentation von High-Tech-Architektur von Norman Foster. Neben Vorträgen gibt es Workshops und Fachausstellungen, aber auch wienersches Essen, Heurigen und Schrammelmusik. Informationen: 0043 / 1 / 587 60 44.

Henry van de Velde

«Niemals ist der Name eines Künstlers ... so oft und in so vielfacher Hinsicht enthusiastisch, skeptisch,

beschimpfend, lauwarm anerkennend, scharf ablehnend genannt worden wie im Verlauf eines halben Jahrhunderts der Name Henry van de Velde.» (Eduard Plietzsch) Er lebte von 1863–1957 und war einer der Meister des Jugendstils und ein Wegbereiter der Moderne. Er konnte und machte alles: Architektur, Grafik, Malerei, Innenausstattung, Möbel, mit andern Worten: Er war sein eigenes Gesamtkunstwerk. Das Museum für Gestaltung in Zürich zeigt bis zum **31. Oktober** eine umfassende Übersicht zu van de Veldes Werk. Informationen: 01 / 271 67 00.

Slovakei im Bleniotal

In Dangio-Torre im Bleniotal, wo einst in der Fabrik «Cima-Norma» Feines aus Schokolade hergestellt wurde, entsteht ein neues Kulturzentrum. Eröffnet wird es mit einer Ausstellung über die Architektur der Moderne in der Slovakei. In den Zwanziger- und Dreissigerjahren gab es da eine vielfältige, regional ausgeprägte Architekturszene, deren Bauten sowohl durch ihre städtebauliche Einbindung und als auch mit dem bis ins Detail gepflegten Innenausbau faszinieren. Die Ausstellung dauert vom **10. bis 26. September**. Informationen: Markus Röthlisberger, Steigerweg 26, 3006 Bern. Informationen: 031 / 44 24 04.

Inmitten der Berge, in Dangio im Bleniotal, die ehemalige Schoggifabrik «Cima-Norma»

